

zu N. 118454

Handwritten signature or name in red ink.

Herrn Johann Strauß.

Cart.



Hauslick

M 23

4. W. Nr. 457

DR. EDUARD HANSLICK

Wien, IV., Wohlthengasse 1

Auflage 13. Sept. 898.

Mein lieber Herr mit Anhang!

Von Allen meinem herzlichsten Dank für die so
freundliche Aufnahme in Wfl und die mir telegraphisch
bezeugte Zustimmung zu meinem Gebärtsstag!

Das Ferkel „Abenteuerdahl“, welches gleichzeitig hier
erschienen ist, hatte ich erst gestern kennen, aufmerksamer
zu lesen. Ich muß gestehen, daß ich es wenig interessant
finde in der Handlung und auch von geringem Reiz
für den Componisten.

Die Idee, die ich Allen von Kindheit eingepflanzte
Abenteuerstoff aus dem Romantischen und
Kavalerieshaften in's bürgerlich Moderne und
Tournale zu verlegen, scheint mir nicht glücklich,
— wenigstens ist sie nicht geistreich ausgeführt.

Überdies erinnert die Fiktion an alles
Mögliche längst Bekannte. Der erste Akt bei
der Marchande de Modes gleicht zu sehr der
Egyphtin des einst so beliebten, unglücklich
gehabenen Tolle's „Pariser Leben“, in welchem
die Coquette die Hauptrolle spielte. }

ebenso einver alljährlich in 2. Art am dem jetzt
überall anzufindenden "Operaball" von Hamburger.
Bekannt ist von dem Antriebsmittel des Frauenball
ein zu liberaler und ungeschickter Gebrauch
gemacht. Wenn überhaupt in ihrem Ball Schick,
dann mag sie allenfalls Frauen sein, was gut und
Heiter ist. Aber daß die beiden Liebenden in dem
Festzelt eine offenkundige Welt so ansehnliche
Frauen haben, das sieht uns in einem modernen
Stück doch zu viel gemühten.

Ich kann Ihnen raten, - wie dann ein Ballettprogramm
bei dem anders ein Zettel liest, als am Theater
ankommt und anzeigt, aber, daß es mir einem
günstigen Eindruck gemacht hat, muß ich bekennen!
Möge auch von Sülzow der Preislibretto etwas
Preiswürdiges hervorgehen, würdig sind Joh. Noyes!

In dankbarer Erwartung
Ihr ergebener

E. Haastick





